

Konzept für die

KINDERTAGESSTÄTTE RÖHRSDORFER KINDERWELT e.V.

Gliederung:

1. Einrichtungskonzept

- 1.1. Trägerschaft, Abteilungen
- 1.2. Lage unserer Einrichtung
- 1.3. Aufnahmegrundsätze
- 1.4. Eingewöhnungszeit
- 1.5. Räumliche Bedingungen
 - 1.5.1. Kindergarten
 - 1.5.2. Hort
- 1.5. Gruppenzusammensetzung, Personal
- 1.6. Betreuungsangebote, Öffnungszeiten

2. Pädagogisches Konzept

- 2.1. Leitbild - Bild vom Kind -
- 2.2. Pädagogischer Ansatz
- 2.3. Zielsetzung des pädagogischen Prozesses
- 2.4. Bedeutung und Wirksamkeit des Erziehers
- 2.5. Pädagogische Schwerpunkte
 - 2.5.1. Das Spiel - Haupttätigkeit der Kinder
 - 2.5.2. Freiräume und Zeit
 - 2.5.3. Regeln, Normen
 - 2.5.4. Die sprachliche Entwicklung
 - 2.5.5. Mitbestimmungsrecht und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 3.1. Gremium Elternrat
- 3.2. Elternversammlung
- 3.3. Elterngespräch / Entwicklungsgespräch

4. Wirksamkeit in der Öffentlichkeit

5. Dokumentation

6. Reflexion und Evaluation

7. Gültigkeit

1. Einrichtungskonzept

1.1. Trägerschaft, Abteilungen

Die Kindertagesstätte Röhrsdorf, Rathausplatz 6, wurde am 27.11.1995 eröffnet.

Seit Oktober 1994 ist der Hort der Kindertagesstätte angegliedert.

Unsere Einrichtung steht unter **freier Trägerschaft der Elterninitiative Röhrsdorfer Kinderwelt e.V.**

Im Objekt am Rathausplatz werden Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahr bis zur mittleren Gruppe (5./6.Lebensjahr) betreut. Im Gebäude am Beethovenweg 44 besuchen die Vorschulkinder (ältere Gruppe) und die Hortkinder unsere KiTa. Die Betreuung der Hortkinder der Klasse 1 (oder der Vorschulgruppe) erfolgt im Objekt Rathausplatz 4, unmittelbar neben dem Kindergarten.

1.2. Lage der Einrichtung

Unsere KiTa (Bereich Krippe und Kindergarten) befindet sich in unmittelbarer Nähe des Röhrsdorfer Rathauses, unweit von der Grundschule Röhrsdorf entfernt. Ein Raum im Erdgeschoss des Rathauses wird von uns für Hortbetreuung genutzt. Beide Bereiche grenzen an den Gemeindepark an. Das Freigelände umfasst ca. ein Viertel des Parks.

Der Hort befindet sich auf dem Gelände der Grundschule Röhrsdorf mit einem gemeinsamen Spielplatz auf dem Schulhof.

Der Einzugsbereich unserer Kindertagesstätte erstreckt sich über den gesamten Ortsteil Röhrsdorf, in Ausnahmefällen bis nach Chemnitz oder umliegende Orte.

1.3. Aufnahmegrundsätze

In unsere Einrichtung werden in Röhrsdorf und Chemnitz wohnende Kinder zwischen dem vollendeten 1. und dem 10. Lebensjahr (Ende der 4. Klasse) aufgenommen, unabhängig von Religion, Hautfarbe und Staatsangehörigkeit.

Aufgrund von Kapazitätsproblemen werden Röhrsdorfer Kinder derzeit vorrangig bei der Aufnahme berücksichtigt.

Zur Aufnahme bedarf es eines schriftlichen Betreuungsvertrages zwischen der KiTa und den Personensorgeberechtigten sowie der Mitgliedschaft von mindestens einem Elternteil im Verein Röhrsdorfer Kinderwelt e.V.

In Ausnahmefällen kann der Träger mit Zustimmung des Chemnitzer Jugendamtes eine Sondergenehmigung zur Aufnahme auswärtiger Kinder erteilen. Hierzu bedarf es einer Bestätigung der Übernahme des Kommunalanteiles durch die Kommune, welche ½ Jahr vor der Aufnahme erteilt und in der Einrichtung vorgelegt werden muss.

Alle Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt haben einen gesetzlichen Anspruch auf einen Kinderkrippen- oder Kindergartenplatz in unserer Einrichtung oder in Einrichtungen der Stadt Chemnitz (falls unserer Kapazität erschöpft ist).

Am Tag der Aufnahme muss ein ärztliches Attest für das aufzunehmende Kind vorliegen, welches die Kindergartentauglichkeit bestätigt.

1.4. Eingewöhnungszeit

Aufzunehmende Kinder können bis zu vier Wochen Eingewöhnungszeit in Anspruch nehmen, welche beitragsfrei ist.

In den Monaten der Sommerferien sind Abweichungen möglich.

Der Ablauf dieser Eingewöhnungszeit erfolgt in Absprache zwischen den Eltern und den Gruppenerziehern individuell für jedes Kind.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit für neue Kinder und deren Eltern, in „Schnupperstunden“ gemeinsam mit einem der zukünftigen Erzieher die neue Umgebung Kindergarten im Vorfeld der Aufnahme zu erkunden.

1.5. Räumliche Bedingungen

Kindergarten

4 Gruppenräume a 53 m²

2 Waschräume mit 6 Kinderwaschbecken, 6 -toiletten, 1 Dusche, 1 Fäkalienspüle (EG)

4 Garderobenbereiche direkt an den Gruppenzimmern

1 separater Schlafräum für Krippenbereich (6 Gitterbetten)

1 Schlafräum mit 30 Schlafplätzen (Kinderbetten)

1 Turn- und Mehrzweckraum (mittags Schlafräum mit 40 Liegepolstern)

1 Isolierraum, 1 Isoliertoilette mit Dusche

1 Büro

1 Personalraum

1 separater Speiseraum für die Schulkinder der Grundschule Röhrsdorf

Zubereitungsküche für Frühstück und Vesper / Ausgabeküche Schülerspeisung

Außengelände (Erweiterungen vorbehalten)

großer Garten (zur Parkseite) mit Sandfläche, Kletterschiff, Kletterkombi mit Rutsche, Doppelschaukel, Federwippe, Kletterparcour , Kleinkindkletterturm, Spielhaus, Kinderwerkstatt, Fahrzeugcontainer, Rodelberg, Rasenfläche, Duschkmöglichkeit im Freien

kleiner Garten mit Sandfläche, Kleinkindrutsche, Kleinkindschaukel, Eisenbahn, Fahrzeugschuppen, Rasenfläche

Hort

1 Gruppenraum für ältere Kigagruppe mit angrenzendem Mattenlagerraum

3 Themenzimmer (Bau-, Kreativ, Tanzzimmer)

separate Toiletten für Jungen und Mädchen

1 Küchenraum

Flur mit Garderobespinden für die Kinder

Aula der Grundschule als Bewegungsraum entsprechend der jährlichen Vereinbarung zur Doppelnutzung

Kletterkombination mit Rutsche, Kletternetz, Leiter, schrägem Anstieg mit Seil; Doppelschaukel, Dreifachreck, Sandfläche, Bouldertunnel, Bolzplatz hinter der Turnhalle (Erweiterungen vorbehalten)

Das Außengelände wird von Grundschule und Hort genutzt.

1.6. Gruppenzusammensetzung / Personal

Unsere KiTa am Rathausplatz 6 hat eine Gesamtkapazität von 82 Kindern (davon bis zu 36 Krippenkinder möglich).

Die Kapazität im Hort liegt bei 114 Kindern (davon 27 ältere Kigakinder möglich), wobei neben den separaten Horträumen eine Doppelnutzung von Schulräumen für die Hausaufgabenerledigung vorgesehen ist.

Das Objekt Rathausplatz 4 bietet Platz für bis zu 25 Kinder.

Wir bilden in unserer Kindertagesstätte altersreine oder altersnah gemischte Gruppen, die von pädagogischen Fachkräften gemäß gültigen Personalschlüssels lt. SäKiTaG betreut werden.

1.7. Betreuungsangebote / Öffnungszeiten

Die Kinderkrippen- und Kindergartenkinder werden in der Zeit von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut.

4,5 Stunden	(7.00-11.30 Uhr)
6 Stunden	(8.15-14.15 Uhr)
7,5 Stunden	(7.30-15.00 Uhr oder 8.30-16.00 Uhr)
9 Stunden	
10 Stunden	
11 Stunden	

Für die Hortkinder gelten folgende Betreuungszeiten:

6 Stunden	(6.00-7.15 Uhr und 11.00-16.00 Uhr) oder 11.00-16.00 Uhr und 16.00-17.00 Uhr im Kiga)
5 Stunden	(11.00-16.00 Uhr)
4 Stunden	(nach Unterrichtschluss 4 Std. bis max. 16.00 Uhr)
3 Stunden	(nach Unterrichtschluss 3 Std. bis max. 16.00 Uhr)

Weitere Betreuungsangebote (zusätzlich zu den pädagogischen Schwerpunkten unter 2.):

- Ruhemöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren auch vormittags
- Mittagsschlaf im Kindergarten von 11.45 bis 13.45 Uhr
- Vollverpflegung im Kindergarten (Frühstück und Vesper im Kiga zubereitet, Mittagessen wird geliefert)
- Jahresabonnement im Figurentheater Chemnitz
- Projektorientierte pädagogische Angebote (siehe 2. pädagogisches Konzept)
- Saunabesuch (mittlere/ältere Gruppe)
- Hausaufgabenerledigung im Hort
- Kinder gestalten Ferien im Hort selbst
- Mittagsruheangebot der Kl. 1 entsprechend der gruppenspezifischen Bedingungen

2. Pädagogisches Konzept

Die Erziehungsarbeit in unserer Kindertagesstätte ist darauf ausgerichtet, die Erziehung des Kindes in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen, jedoch kann sie diese nicht ersetzen. Haupterziehungsträger sind die Eltern des Kindes.

2.1. Leitbild - Bild vom Kind -

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

In unserer Kindertagesstätte werden dem Kind kindliche Lebens- und Erfahrungsräume eröffnet, in denen es im Zentrum steht - nicht das überbehütete Kind, sondern **das selbst tätige Kind**.

Jedes Kind in unserer Einrichtung ist etwas Einmaliges und wird so, wie es ist, akzeptiert und in die Kindergruppe integriert. Es hat Rechte und Pflichten im gemeinsamen Miteinander sowie die Möglichkeit, seine Ich-Kompetenz zu entfalten.

Ich-Kompetenz ist gekennzeichnet von:

- sich selbst mögen und erkennen
- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- Selbstsicherheit
- Entspannung und innere Ruhe
- Gefühle zulassen und erleben

2.2. Pädagogischer Ansatz - **lebensnaher Ansatz**

Grundsätzlich orientiert sich unserer pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Durch Beobachtung und Analyse wird deutlich, welche Inhalte für sie wichtig und bedeutungsvoll sind.

Dies ist nicht gleich zu setzen mit der „Erfüllung aller Wünsche“.

Die Lebensrealitäten der Kinder finden Eingang in **unser projektorientiertes Vorgehen**, welches kindgemäß aufgearbeitet und umgesetzt wird. Somit wird das Leben im Kindergarten für die Kinder begreif- und erfassbar, denn sie werden dort abgeholt, wo sie stehen.

2.3. Zielsetzung des pädagogischen Prozesses

Die Entwicklung, Bildung und Erziehung unserer Kinder sehen wir als Prozess.

Bei der Erziehung geht es uns in erster Linie um das Wohl der Kinder, um die Entfaltung kindlicher Persönlichkeiten, die sich in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zurecht finden und bestehen.

Es werden die Lernvoraussetzungen und Verhaltensmerkmale im sozial-emotionalen, körperlich-motorischen und sprachlich-kommunikativen Bereich optimal gefordert und gefördert, um jedem Kind einen fließenden Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen. Dabei ist uns die Entwicklung der psychischen Widerstandsfähigkeit (Resilienz) unter dem Einfluss von Veränderungen und Übergängen (Transition) sehr bedeutsam.

2.4. Bedeutung und Wirksamkeit des Erziehers

Eine bedeutende Rolle im Prozess der Erziehung unserer Kinder in unserer Kindertagesstätte liegt beim Erzieher.

Dieser begibt sich auf eine Ebene mit den Kindern und beobachtet aus der Kinderperspektive das Leben der Kinder, nimmt daran teil und plant „Kinderleben“.

Als wichtigste Bezugsperson schafft er verantwortungsbewusst und engagiert eine Atmosphäre, in der sich die Kinder geborgen fühlen. Der Erzieher ist Vorbild, Freund, Spielkamerad, Helfer, Orientierungspunkt und Rückhalt zugleich für jedes Kind. Bewusst entscheidet er, in welchem Maße er agiert, reagiert oder sich zurück nimmt.

2.5. Pädagogische Schwerpunkte

Die Schwerpunkte für unsere pädagogische Arbeit ergeben sich aus einer Lebensweltanalyse der uns anvertrauten Kinder, sind demzufolge veränderlich und werden regelmäßig hinterfragt.

Gesondert ausgeführt sind die pädagogischen Schwerpunkte im Hortbereich, da diese durch Änderungen von Bedingungen kurzfristigen Änderungen unterliegen.

(zu finden unter: Konzeptionelle Schwerpunkte im Hortbereich)

2.5.1. Das Spiel - Haupttätigkeit der Kinder

Im Kindergarten sind die Kinder hauptsächlich im Spiel tätig.

Dabei erwerben sie alle Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Schulfähigkeit. Während des Spiels können sie ihre Neugierde und Erfahrungen ausleben, ausreichend experimentieren und Grenzen, die ihnen die Umwelt setzt, erleben. Dadurch werden sie selbständig und können ihre Welt begreifen.

2.5.2. Freiräume und Zeit

Freiräume gestalten sich innerhalb des jeweiligen Gruppenlebens, also altersspezifisch. Die Kinder wählen im Tageslauf frei ihr Tätigsein, Dauer, Raum und Partner. Dabei bleibt der Rahmen mit Essen, Schlafen und diversen Angeboten bestehen.

Es werden Räume und Gelegenheit geschaffen, in denen sich die Kinder selbst erproben können, vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben. In einer „fehlerfreundlichen“ Atmosphäre lernen sie mit positiven und auch negativen Erfahrungen umzugehen und entsprechend zu reagieren.

Unseren Kindern Freiräume zu geben und deren natürlichen Rhythmus wertzuschätzen, bedeutet vor allem, ihnen Zeit zu gewähren.

- Zeit zum Spielen
- Zeit für Entwicklung von Selbständigkeit
- Zeit zum Entdecken, Erforschen
- Zeit und Möglichkeit zum Fehlermachen und neu Ausprobieren
- Zeit für Phantasie und Kreativität
- Zeit, Neugierde auszuleben
- Zeit, Kontakte zu knüpfen
- Zeit zum Vervollkommen von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Zeit zum Turnen und Toben
- Zeit, sich zu bilden
- Zeit zum Streiten

2.5.3. Regeln und Normen

Alle Abläufe in unserer Kindertagesstätte sind in bestimmte Regeln gefasst, welche sich entsprechend der Altersbesonderheiten der Kinder sowie der Beziehungen, die unterschiedliche Personengruppen zueinander eingehen, unterscheiden. Während der individuellen Gestaltung des Gruppenlebens orientieren sich die Kinder an Regeln und Normen, die sie gemeinsam in der Gruppe zu ihrem Wohl aufgestellt haben. Der Erzieher hat bei der Entwicklung von Wertvorstellungen (entstehen durch Regeln und Normen) eine prägende Rolle (Vorbildrolle). Mit dem Alter der Kinder ändern sich sowohl die Regeln selbst und ihre Anwendungen als auch ihre Beurteilung. Dabei entwickeln sich die Kinder vom Ausführenden zum Gestalter.

Ohne Regeln ist ein Zusammenleben in der Kindereinrichtung, Schule, Gesellschaft nicht möglich.

2.5.4. Die sprachliche Entwicklung

„Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis der Welt.“

Es ist unser Ziel, den Kindern die Sprache so zu erlernen und entgegen zu bringen, dass sie ihre Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle und Vorstellungen zum Ausdruck bringen können. Wir fördern die Kinder sprachlich in der Weise, dass sie sich aktiv am Leben in der Kindergruppe und in der Familie beteiligen sowie mit Hilfe der Sprache immer tiefer in die gesellschaftliche und natürliche Umwelt eindringen können und gut auf die Schule vorbereitet sind. Die Sprache wird normgerecht, niveauvoll und schöpferisch angewandt. Unsere Kinder erhalten regelmäßig Sprach- und Sprechanlässe, welche Denken, Bewegung, Rhythmus und Sinneserfahrung fördern.

Die Erzieher befähigen die Kinder dazu, sprachliche Mittel so auszuwählen, dass die angestrebte Kommunikationsabsicht so gut wie möglich umgesetzt wird. Wichtig ist, dass der Erzieher ein sprachliches Vorbild für die Kinder ist.

Sprachentwicklung geschieht zu jeder Zeit.

2.5.5. Mitbestimmungsrecht und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder

Die Kinder erleben altersentsprechend, was es bedeutet, Situationen im Alltag mitzubestimmen.

Sie lernen, Entscheidungen im Alltag für sich und andere zu treffen und werden dabei unterstützt, getroffene Entscheidungen und deren Folgen zu akzeptieren und umzusetzen. Den Kindern werden verschiedene Formen der Abstimmung erlebbar gemacht. (nahe gebracht)

Kinder verstehen, dass Mitbestimmung ein hohes Maß an Verantwortung verlangt und aufgrund vieler Meinungen in einer Gruppe Konflikte mit sich bringen kann.

Regeln einer zielführenden Streitkultur werden altersrelevant eingeführt und besprochen und von den Kindern zunehmend gelebt.

Als Mitgestalter ihres Tages haben die Kinder das Recht der Meinungsäußerung und der Beschwerde.

3. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern

Entsprechend des § 6 des SächsKitaG haben die Eltern das Recht und die Pflicht, bei der Erfüllung der Aufgaben der Kindertagesstätte mitzuwirken.

Über die Mitgliedschaft mindestens eines Elternteiles im Verein Röhrsdorfer Kinderwelt e.V. ist jede Familie intensiv in das Mitwirkungsrecht beim Träger der Einrichtung eingebunden und hat die Möglichkeit, angehört zu werden sowie Vorschläge und Meinungen in Entscheidungsprozesse bezüglich des Betriebes der Kindereinrichtung einzubringen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Mitarbeitern unseres Hauses ist von partnerschaftlichem und konstruktivem Miteinander geprägt.

3.1. Gremium Elternrat

In der Elternversammlung im Bereich Kinderkrippe und Kindergarten werden jährlich von den Eltern interessierte Elternteile für jede Kindergruppe gewählt oder weiter bestätigt, welche als Elternrat für die Belange der Kinder und als Bindeglied zwischen Eltern, Kindereinrichtung und Träger unserer Einrichtung tätig werden.

Dieser Elternrat nimmt u.a. Stellung zur Konzeption, Hausordnung, Kooperationsvereinbarungen, Öffnungszeiten der Einrichtung und beteiligt sich an der Organisation und Durchführung von Festen und Feiern in der Kindereinrichtung. Die Zusammenkünfte erfolgen in Eigenregie.

3.2. Elternversammlung

Mehrmals im Jahr werden Elternversammlungen in unserer Kindertagesstätte durchgeführt, entweder als Gesamtelternabende, Gruppenelternabende oder thematische Elternabende gruppenübergreifend. Desweiteren führen die Erzieher Bastelnachmittage, gemeinsame Spieltage, Schnupperstunden, Feiern oder gemeinsame Arbeitseinsätze usw. durch.

Die terminliche Planung erfolgt gruppenintern.

3.3. Elterngespräch / Entwicklungsgespräch

Vor der Aufnahme eines Kindes in unsere Einrichtung wird ein Elterngespräch zur Anamnese des Kindes von einem der Gruppenerzieher mit den Eltern durchgeführt.

Im Bereich Krippe und Kindergarten bieten wir jährlich ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern an.

Die Eltern und Erzieher haben darüber hinaus täglich die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten. Kurzinformationen werden in Tür- und Angel-Gesprächen übermittelt. Intensivere Gesprächsinhalte erfordern eine Terminabsprache, um den Gruppenablauf nicht zu stören.

Gespräche mit der KiTa-Leitung sind ebenso nach Terminabsprache möglich.

4. Wirksamkeit in der Öffentlichkeit

Unsere Kindertagesstätte ist ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens des Ortsteiles Röhrsdorf.

Traditionelle Veranstaltungen im Ort sind fester Bestandteil unseres Jahresplanes.

Interessierte können über unsere Homepage www.roehrsdorfer-kinderwelt.de Informationen zu Aktivitäten unserer Elterninitiative und unserer Kindertagesstätte erhalten.

Wir unterstützen gemeinsam mit dem Club 95 im Rahmen der nachmittäglichen Hortbetreuung das Ganztagsangebot der Grundschule Röhrsdorf und erfüllen die Kooperationsvereinbarung zwischen Grundschule und Kindertagesstätte mit Leben.

Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen des Ortsteiles Röhrsdorf, wie z.B. dem Heimatverein, der Feuerwehr, dem Fußballverein, dem Geflügelzuchtverein, dem Reit- und Pferdesportverein ist intensiver Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit und wird situationsorientiert gestaltet.

5. Dokumentation

Die Gruppenerzieherinnen dokumentieren in angemessener Weise die Entwicklung der Kinder ihrer jeweiligen Kindergruppe. Sie bedienen sich dazu verschiedener Instrumente und sichern somit ihre Aussagekraft über Stärken, Schwächen, Besonderheiten und Entwicklungsverlauf eines jeden Kindes. Dies stellt die Grundlage dar für ein fundiertes jährlich stattfindendes Entwicklungsgespräch mit den Eltern.

Für jedes Kind wird ab der Aufnahme in unsere Kindertagesstätte ein Entwicklungsordner angelegt, welcher Eigentum des Kindes ist, zur Einsicht für das Kind und die eigenen Eltern zur Verfügung steht und beim Abgang des Kindes aus unserer Einrichtung an das Kind ausgehändigt wird.

6. Reflexion und Evaluation

Die Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit orientiert sich am ‚Nationalen Kriterienkatalog: Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder‘.

Die Umsetzung dieser Konzeption ist Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte. In gemeinsamen Teambesprechungen wird diese regelmäßig hinterfragt, bei Bedarf den aktuellen Bedingungen angepasst, erweitert und entsprechend fortgeschrieben.

7. Gültigkeit

Diese Fassung ist gültig ab Dezember 2013.

gez. Schuler
Vors. d. Röhrsdorfer Kinderwelt e.V.

gez. Kupsch
Vertreter Elternrat

gez. Parthum
Ltr. d. KiTa

gez. Radlböck / Reinhardt
Erzieherin